



Haigerloch, 21. Januar 2026

## Presseinformation

### **BI Gegenwind Neckar-Alb sieht eigene jahrelange Warnungen bestätigt**

Nach dem Rückzug der Stadtwerke Stuttgart und der Firma Uhl Windkraft aus dem Windindustrialgebiet Grosselfingen/Rangendingen wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit sehen wir uns mit unseren Aussagen der vergangenen Jahre bestätigt. Unsere Region ist ein Schwachwindgebiet, so wie es eigene wissenschaftliche Untersuchungen unseres Mitglieds und Physikprofessors Prof. Dr. Michael Thorwart schon vor vielen Jahren bestätigt hatten. Bereits im April 2023 hatte er zusammen mit seinen Mitautoren Jörg Saur und Dr. Detlef Ahlborn in der wissenschaftlichen Studie „Der Windatlas Baden-Württemberg 2019 im Realitätscheck“ nachgewiesen, dass der Windatlas als Planungsgrundlage bis zu 30 Prozent überhöhte Prognose enthält. Dafür wurden die Autoren landesweit diffamiert. Jetzt folgt die Bestätigung dieser Aussage.

„Neben den ganzen Problemen zum Naturschutz, Landschaftsschutz, Tierschutz, Gesundheit, Grundwasserschutz, Rückbaukosten, Entsorgung, etc. haben wir seit Jahren auf die mangelnde Wirtschaftlichkeit verwiesen und sind dafür immer als „Windkraftgegner“ und „Klimaleugner“ diffamiert worden. Jetzt bestätigen sich unsere Aussagen eindrucksvoll. Auch an den anderen Standorten der Region Neckar-Alb wird sich keine Windindustrieanlage wirtschaftlich betreiben lassen“, so Prof. Thorwart.

Neben den Projektierern kritisieren wir aber auch die lokalen Entscheidungsträger, die unsere Prognosen immer ignoriert hatten. Es wurden enorme Planungskosten verursacht, die in keinem Verhältnis stehen zu den Kosten der Bürgerbeteiligung aufgrund unserer Eingaben, für die wir vor einem Jahr landesweit kritisiert und diffamiert wurden. All das hätte man sich sparen können.



Nicht zuletzt kritisieren wir auch die politisch Verantwortlichen der befürwortenden Parteien in der Region und im Regionalverband und die Presse. Durch das Vorgehen, zuerst zu planen und dann zu messen, wurden ganzen Gemeinden gespalten und Streit erzeugt. Bis hinein in Familien wurden Streit und Spaltung getragen. All das hätte vermieden werden können, hätte man auf die Experten und die Bürger gehört, anstatt sich einer hochproblematischen Ideologie hinzugeben.

Es bleibt zu hoffen, dass durch den Rückzug der Windindustrie wieder Ruhe in die Gemeinden und ein respektvoller Umgangston einkehren wird.

Pressekontakt:

Alexander Edele

Vorsitzender Gegenwind Hohenzollern e.V.

Kirchstraße 21/1, 72401 Haigerloch

E-Mail: [info@gegenwind-hohenzollern.de](mailto:info@gegenwind-hohenzollern.de)